

Erklärung der Produzentenallianz zur Corona-Krise:

Solidarität und Verantwortung in der Film- und Fernsehproduktionswirtschaft

Beschluss des Gesamtvorstands vom 16. März 2020:

1. Den am Freitag vorgestellten, umfassenden **„Schutzschirm“ des Bundes für die deutsche Wirtschaft** mit Krediten, Liquiditätshilfen, Bürgschaften, Steuerstundungen und Kurzarbeitergeldregelungen begrüßen wir sehr. Wir fordern die Firmen der deutschen Film- und Fernsehproduktionswirtschaft auf, im erforderlichen Maße zügig und umfassend in die Beantragung zu gehen.

2. Die Produzentenallianz erklärt sich insbesondere auch **solidarisch mit ihren Partnern** am Set, den Kreativen und Filmschaffenden, aber auch den Verwertern der Produktionen in Verleih, Kino, Festivals und bei den Sendern. Wir appellieren nachdrücklich an einen Schulterschluss aller Branchenteilnehmer. Gemeinsam müssen wir alles tun, um durch diese schwere Krise zu kommen.

3. Wir bitten die Hauptauftraggeber der deutschen Fernsehproduktionswirtschaft, **ARD, ZDF, RTL, ProSiebenSat.1** und **RTL ZWEI**, zu einer verantwortungsvollen und transparenten Vorgehensweise den Produzent*innen gegenüber bei begonnenen Produktionen oder vor Beginn stehenden Produktionen zu gelangen. Die Sicherheit der Beschäftigten und die Eindämmung der Verbreitung des Corona Virus stehen für uns im Vordergrund und deshalb richten wir uns selbstverständlich nach den behördlichen Anordnungen. **Die Produzent*innen dürfen mit den Risiken und immensen Zusatzkosten abgebrochener oder nicht begonnener Produktionen nicht alleine gelassen werden.** Wir brauchen in Ergänzung des nationalen Schutzschildes nun einen gemeinsamen Schutzschirm der auftraggebenden Sender für die Unternehmen der deutschen Film- und Fernsehproduktionswirtschaft, der auch für die durch Produktionsverschiebungen und -unterbrechungen entstehenden Zusatzkosten aufkommt. Jetzt zählt Solidarität und gemeinsames Vorgehen! Wir bitten die Sender darum, umgehend zu grundsätzlichen Verständigungen hierüber mit der Produzentenallianz zu gelangen. Dabei müssen alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, insbesondere auch um die Liquidität der Produktionsfirmen zu sichern.

4. Die Förderinstitutionen **FFA**, der **DFFF**, die **BKM Filmförderung** und die Länderförderer werden gebeten, ihre Förderrichtlinien umgehend der Ausnahmesituation anzupassen. Nachfinanzierungsmöglichkeiten für abgebrochene oder verschobene Produktionen müssen in den Richtlinien ebenso wie die Aussetzung von Rückzahlungsansprüchen geschaffen werden, es muss alternative Verwertungsmöglichkeiten unter Aufhebung der Sperrfristen geben. Soweit hierzu erforderlich, muss die BKM durch eine unverzügliche Änderung der Richtlinien und/oder durch eine umgehende Änderung des FFG und eine großzügige Handhabung der BHO die Rahmenbedingungen sicherstellen.

5. Das von der Beauftragten für Kultur und Medien, den Ländern und Kommunen am 13.3. angekündigte **Hilfsprogramm im Kultur- und Medienbereich** kündigt auch Hilfen für „Härtefälle“ an, es sollte zeitnah konkretisiert und flexibel ausgerichtet sein, so dass gerade auch die kleinen Betriebe der deutschen Film- und Fernsehproduktionswirtschaft daran partizipieren können.
6. Die Produzentenallianz regt eine rasche **gemeinsame Abstimmung der BKM und der FFA** mit den Länderförderern zur weiteren Konkretisierung der notwendigen Einzelmaßnahmen an. Hieran sollte die ganze Branche beteiligt werden.
7. Besondere Bedingungen gelten für den nicht geförderten und nicht durch Sender **beauftragten Bereich der Werbung**. Die Produzentenallianz appelliert im Namen der Sektion Werbung an die werbetreibenden Unternehmen und die Werbeagenturen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und mit anstehenden Dreharbeiten verantwortungsvoll umzugehen. Wir appellieren an die Auftraggeber mit den Produzent*innen gemeinsame Regelungen zu suchen, wie man mit dieser Ausnahmesituation fair und zielführend umgeht.
8. Die Produzentenallianz schaltet **für die Betriebe der deutschen Film- und Fernsehproduktionswirtschaft eine Hotline**, die zwischen 9.00 und 18.00 Uhr täglich ab Dienstag, 17.3.2020 unter den Telefonnummern 030-2067088-0 und 030-2067088-24 zu erreichen ist. Darüber hinaus sind alle schriftlichen Anliegen zu richten an info@produzentenallianz.de. Eine umgehende Bearbeitung erfolgt.